

# Frauen in der Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bundesrat nimmt Kenntnis von Kommissionsbericht

## Gegen Allgemeine Dienstpflicht

(aus TID-Bulletin 1/1997)

**Der Bundesrat hat Mitte Januar vom Bericht der «Studienkommission Allgemeine Dienstpflicht» Kenntnis genommen. Er hat beschlossen, auf die Einführung einer Allgemeinen Dienstpflicht für Gemeinschaftsaufgaben etwa zugunsten des Umweltschutzes oder der Betreuung und Pflege zu verzichten. Insbesondere will er auch keine obligatorische Dienstpflicht für Frauen einführen.**

In vielen westeuropäischen Staaten mit allgemeiner Wehrpflicht wird nach neuen Dienstpflichtformen gesucht. Auch bei uns wird dieses Thema seit Jahren mit ganz unterschiedlichen Argumenten und zum Teil gegensätzlichen Zielen diskutiert. Aus diesem Grunde setzte der Bundesrat im Dezember 1992 eine «Studienkommission zur Prüfung der Einführung einer Allgemeinen Dienstpflicht (SKAD)» ein. Unter Leitung von Nationalrätin Christiane Langenberger wirkten in ihr 27 Vertreterinnen und Vertreter aller betroffenen Kreise mit.

Zu Beginn dieses Jahres hat der Bundesrat nun vom Bericht der SKAD Kenntnis genommen. Der Bericht umfasst gegen hundert Seiten und stellt **drei Dienstpflichtmodelle** vor, die aber durchaus miteinander kombiniert werden können und lediglich die mögliche Spannbreite von Lösungsansätzen aufzeigen sollen, wie die Kommission anmerkt.

Ein **erstes Modell** basiert auf der heute geltenden Verfassungsgrundlage mit der «allgemeinen Wehrpflicht». Es zeigt auf, dass sich

die bestehende Wehr- und Schutzdienstpflicht (Armee und Zivildienst) für die Erfüllung der sicherheitspolitischen Hauptaufgaben grundsätzlich eignet und dass mit Freistellungen existenzwichtige Führungs-, Sicherheits- und Versorgungsfunktionen sichergestellt werden können.

Ein **zweites Modell** basiert ebenfalls auf der heute verankerten «allgemeinen Wehrpflicht». Mit einer geringfügigen Ergänzung der Bundesverfassung werden die zivilen Schutzdienstleistungen in den Bereichen Zivildienst, zivile Führungsstäbe, Rettungsdienste sowie weiterer Dienste nach Bedarf dem Militärdienst gleichgestellt und in einer neu definierten «Allgemeinen Wehr- und Schutzdienstpflicht» zusammengefasst. Das Modell wertet den zivilen Bereich auf. Es ermöglicht eine beschränkte Wahlfreiheit zwischen den beiden Dienstarten. Die Dienstpflicht gilt weiterhin nur für Männer, die Mitarbeit der Frauen bleibt freiwillig.

Ein **drittes Modell** zeigt im Rahmen einer «allgemeinen Dienstpflicht» eine Maximallösung. Es ergänzt die Dienstarten Militärdienst und ziviler Schutzdienst gemäss Modell 2 mit einem Gemeinschaftsdienst, der die Bereiche «soziale Dienste», «Gesundheit und Fürsorge», «Umweltdienst» und andere Dienste, die zur Erfüllung kontinuierlicher Alltagsaufgaben notwendig werden könnten, umfassen würde. Dieses Modell sähe auch eine obligatorische Dienstpflicht für Frauen vor.

Die Kommission kam bei ihren Beratungen aber einstimmig zum Schluss, dass es heute

und in absehbarer Zukunft keine Allgemeine Dienstpflicht für Gemeinschaftsaufgaben und auch keine Erhöhung der Rekrutierungsbasis für die bestehenden Dienstpflichtorganisationen durch Einführung einer obligatorischen Dienstpflicht für Frauen braucht. Dies trotz eines gewissen Mangels an personellen und finanziellen Mitteln in wichtigen Bereichen wie der Betreuung und Pflege oder dem Umweltschutz und der Entsorgung. Die Kommission begründet ihre Haltung damit, dass die bestehenden Dienstpflichtorganisationen für Bedarfsspitzen bei grossen Schadenereignissen ausreichen und dass zudem fachliche, wirtschaftliche und rechtliche Überlegungen heutzutage gegen eine Allgemeine Dienstpflicht sprechen.

Die Kommission empfiehlt aber, die Dienstpflichten bezüglich Umfang, Dauer und Organisation ohne Verzug den sich verändernden Bedürfnissen anzupassen. Insbesondere sei im Hinblick auf die absehbare Bedrohungslage die Gleichstellung aller Dienstpflichtorganisationen in Richtung des Modells 2 anzustreben. Gewisse Funktionen seien nötigenfalls zu professionalisieren.

Schliesslich plädiert die Kommission dafür, die Idee der Sozialarbeit in Ergänzung zur Arbeits- und Freizeit auf freiwilliger Basis zu verwirklichen. Das freiwillige, ehrenamtliche oder beschränkt entschädigte Engagement sei ein wesentlicher Pfeiler für das Funktionieren unserer Gesellschaft und solle durch die Entwicklung günstiger Rahmenbedingungen gefördert werden.

Kommunizieren, argumentieren – aber wie?

## Kommunikationskurs

Von Wm Regula Schnetzer

**Am 13./14. Juni 1997 fand in Bern ein Kommunikationskurs für Angehörige der Infoteams und die Mitglieder der FDA-Verbände statt.**

Die Teilnehmerinnen des Kommunikationskurses (knapp 50 Angehörige des FDA) wurden von Oberstlt Zahn von der Dienststelle FDA begrüsst. Er hob die Wichtigkeit von PR hervor, insbesondere unsere Präsenz an den TdA in den Rekrutenschulen.

Oblt Katrin Disler, Zentralpräsidentin des SVFDA, stellte uns das Trainer-Team der ALG (Active Learning Group AG) vor. Die in Gruppen eingeteilten Teilnehmerinnen bezogen mit ihren Trainern sogleich ihre Arbeitsräume.

In der Gruppe wurden nach der gegenseitigen Vorstellung die wichtigsten Themen ge-

sammelt, über die diskutiert werden sollte und welche Themen mittels Rollenspielen mit Videoaufzeichnung vertieft zu behandeln seien.

Zurück im Plenum informierte Oberstlt Zahn über die neuesten, sehr erfreulichen Zahlen und Entwicklungen des FDA seit Armee 95. In der Kantine der Mannschaftskaserne stand ein «Später-Abend-Imbiss» bereit, damit auch die Kameradschaft gepflegt werden konnte.

Am Samstag früh begann das Arbeiten an den verschiedenen Themen. Der Trainer verstand es gut, gleich mit dem ersten Thema auch die zurückhaltendsten FDA zu «holen», denn kommunizieren hat auch etwas mit sich Öffnen zu tun. Diese Öffnung erlitt allerdings einen Rückschlag beim «Rollenspiel mit Videoaufzeichnung», da diese Art zu lernen

doch für die meisten völliges Neuland bedeutete.

Es wurde in der zur Verfügung stehenden knappen Zeit sehr intensiv und konzentriert trainiert und gearbeitet. Die Stimmung in den Gruppen und allgemein war trotzdem gut, während der Pausen und der Mahlzeiten wurde gruppenübergreifend diskutiert und gelacht. Man hörte überall nur Positives über den Kurs. Den Vorsatz, das soeben Erlernte gleich anzuwenden, hat wohl jede gefasst, denn es gilt auch hier, dass man nur durch Üben Meister wird! Die Teilnehmerinnen wurden gleich von zwei «Generälen» besucht, nämlich von Br E. Pollak Iselin und Br F. Zölich, Chef TID.

Fazit: die meisten wünschen sich weitere solche Kurse, denn die gewonnene Sicherheit gibt ein gutes Gefühl für die nächsten «Auf-

tritte» nicht nur mit dem Info-Team, sondern überhaupt in Uniform.

Zum Schluss gilt es zu danken, und ich mache dies sicher im Namen der dabeigewesenen FDA. Dieser ganz grosse Dank geht an Obl Katrin Disler, ihren Mann Felix Disler und Marc Deillon (Mann der Vizepräsidentin) für das Organisieren aller benötigten Dinge wie

Unterkunft, Verpflegung, Steckwände, Transportgelegenheit, Monitore, Scanner und und und. Den beiden Herren ist es auch zu verdanken, dass wir das in der Gruppe Erarbeitete vor dem Abtreten fixfertig geheftet als Arbeitspapier in die Hand gedrückt bekamen. Das war ein grossartiger Einsatz! Die Dienststelle mit Oberstlt Zahn und Frau Christen

war für den vorgängigen «Papierkrieg» zuständig, auch bei ihnen bedanke ich mich.

Es bleibt die Hoffnung, dass dies der erste von weiteren und ähnlichen Kursen war, damit sich durch unser positives Auftreten junge Frauen angesprochen fühlen und sich vermehrt zum Eintritt in die Armee entschliessen können.

## Der Zentralvorstand des SVFDA in der neuen Zusammensetzung

Wer hat schon einen solchen kompetenten und arbeitswilligen Zentralvorstand und was kann sich eine Zentralpräsidentin mehr wünschen?

Ich auf jeden Fall war bis anhin damit mehr als zufrieden.

Leider musste ich auf die letzte Delegiertenversammlung die «Rücktritte» von der Technischen Leiterin sowie der Pressechefin entgegennehmen.

Die Technische Leiterin erklärte sich bereit, weiterhin als Beisitzerin mitzuarbeiten. Die abtretende Pressechefin übernahm dafür das Amt der Technischen Leiterin.

Nun fehlte uns eine gute, kompetente und erfolgreiche Pressechefin / Rubrikredaktorin (diese beiden Chargen wurden nach der Unterzeichnung des neuen Vertrages mit der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» zusammengelegt).

Mit Kpl Beatrix Baur hat der Zentralvorstand all das Gewünschte in einer Person gefunden. Kpl Baur hat sich bereits mehrmals als perfekte und engagierte Autorin für den «Schweizer Soldat» betätigt. Alle Leserinnen des «Schweizer Soldaten» sind nun aufgefordert, möglichst viele interessante und lehrreiche Berichte an Beatrix Baur einzusenden. Bitte macht alle mit, sie wartet auf viele verschiedene Beiträge.

In der Person von Wm Regula Schnetzer fand der Zentralvorstand eine weitere arbeitssüchtige Person. Wm Schnetzer durften wir an der Delegiertenversammlung als Beisitzerin wählen. Wie ich Regula bei ihrer Wahl versicherte, wird auch ihr die Arbeit im Zentralvorstand nicht ausgehen.

Im Namen des Zentralvorstandes möchte ich Kpl Beatrix Baur und Wm Regula Schnetzer ganz herzlich zu ihrer bravourösen Wahl gratulieren. Wir freuen uns bereits jetzt auf eine gute und erspriessliche Zusammenarbeit.

*Die Zentralpräsidentin, Obl Katrin Disler*

### Adressverzeichnis der ZV-Mitglieder

#### Präsidentin

Obl Disler Katrin,  
Bachmatte, 3632 Oberstocken  
Tel. P: 033/341 17 40  
Tel. G: 033/225 84 27  
Fax: 033/225 84 21



Der Zentralvorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: (von links nach rechts) R+Fw Leutwyler Elisabeth, Wm Rutz Annelies, Oblt Signer Barbara, Oblt Disler Katrin, Oblt Deillon Bettina, Kpl Baur Beatrix, Wm Schnetzer Regula, Fw Tanner Doris, Lt Kalbermatter Karin

#### Vizepräsidentin

Oblt Deillon Bettina  
Hinterwies 22, 9042 Speicher  
Tel. P: 071/344 29 31  
Tel. G: 01/257 30 57  
Fax: 01/261 02 75

#### Kassierin

Lt Kalbermatter Karin  
Ostermundigenstrasse 48, 3006 Bern  
Tel. P: 031/333 55 30

#### Sekretärin

Wm Rutz Annelies  
Schurtanne 207, 9043 Trogen  
Tel. P: 071/344 44 03  
Tel. G: 071/344 14 22  
Fax: 071/344 15 33

#### Pressechefin/CH-Soldat

Kpl Baur-Fuchs Beatrix  
St.Galler Strasse 63 a, 9032 Engelburg  
Tel. und Fax: P: 071/278 89 36

#### Technische Leiterin

Fw Tanner Doris  
Haselweg 13, 5012 Schönenwerd  
Tel. P: 062/849 00 49  
Tel. G: 01/643 67 80  
Fax: 01/643 60 80

#### Beisitzerin

Oblt Signer Barbara  
Schneebergstrasse 53, 9000 St. Gallen  
Tel. P: 071/222 40 25  
Fax: 071/222 40 31

#### Beisitzerin

Wm Schnetzer Regula  
Badstrasse 28, 4932 Gutenberg  
Tel. P: 062/922 39 41

#### Fähnrich (ohne Stimmrecht)

R+Fw Leutwyler Elisabeth  
Müschmattweg 3, 4226 Breitenbach  
Tel. P: 061/781 38 81

## Das neue ZV-Mitglied stellt sich vor



### Zur Person

**Name:**

Regula Schnetzer-Pfändler

**Geb.-Datum:**

27. März 1954

**Zivilstand:**

verheiratet seit 1982

**Kinder:**

14-jähriger Sohn, 11-jährige Tochter

**Wohnort:**

Gutenburg BE (Nähe Langenthal)

**Ausbildung:**

medizinisch-technische Laborassistentin

**Heutige Tätigkeit:**

Familien-Frau

**Militärisches:**

1975 Einführungskurs als LL Rep in Kaserne Bernrain (Kreuzlingen), eingeteilt in FI Na Kp 12

1978 Kaderkurs 1 mit Beförderung zur Grfhr

1980 abverdienen in Dübendorf

1986 nach der Umwandlung FHD-MFD Beförderung zum ersten Wm MFD der Schweizer Armee

10.5.96 Entlassung aus dem letzten, 19. WK mit «meiner» FI Na Kp 12 aus Altersgründen

1.1.97 Einteilung in UG Pers A

**Ausserdienstliche Tätigkeit:**

Mitglied im Verband FDA Solothurn

Mitglied im Infoteam Region Inner-schweiz-Aargau-Basel

**Hobby:**

Skifahren, Sport allgemein, Pflege der Kameradschaft mit meinen ehemaligen Dienstkollegen, Nähen

## Werbung für die Frauen in der Armee

# Werbekauf an der OLMA

Beatrix Baur-Fuchs

Die diesjährige OLMA (Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft) ist für uns Frauen in der Armee ein ganz besonderer Anlass. Denn vom 9. bis 19. Oktober können wir uns einem grossen und breitgefächerten Publikum präsentieren. Letztmals war dies vor 12 Jahren der Fall, als noch der damalige FHD-Verband St.Gallen-Appenzell verantwortlich zeichnete. Dank unseren neuen Einsatzmöglichkeiten in der Armee haben wir heute natürlich viel mehr Spielraum in der Standgestaltung.

9.-19. Oktober  
1997  
St.Gallen

olma

**Ziele**

Mit unserem Auftritt verfolgen wir zwei Ziele:

- Das Publikum soll umfassend über die Stellung und über die Möglichkeiten der Frauen in der Armee orientiert werden. Nebst dem üblichen Standmaterial setzen wir dazu auch audiovisuelle und optische Mittel ein.

- Der positive Nebeneffekt des Ganzen wäre natürlich, wenn sich möglichst viele Frauen derart davon angesprochen fühlen würden, dass sie sich einen Beitritt ernsthaft überlegen würden. Oder mit anderen Worten: Es geht natürlich auch um die Werbung.

**Verantwortlichkeiten**

Verantwortlich für diesen Einsatz ist die Dienststelle. Die Standbetreuung hingegen ist in erster Linie Sache des Info-Teams Region Ostschweiz-Graubünden.

**Einsatz**

Die OLMA dauert wie gewohnt 10 Tage. In Anbetracht dieser Dauer ist mit einem grossen Personalaufwand zu rechnen. Da nicht anzunehmen ist, dass jemand an allen 10 Tagen die Standbetreuung übernehmen kann, müssen sich mehrere Personen diese Arbeit teilen.

In erster Linie soll das Standpersonal aus dem Info-Team Region Ostschweiz-Graubünden rekrutiert werden, in zweiter Linie aus den anderen Info-Regionen und den FDA-Verbänden. Wer sich also von dieser Aufgabe angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen.

Der Einsatz sollte idealerweise tageweise erfolgen. Aber auch Halbtageseinsätze sind selbstverständlich möglich.

Um die Personalplanung möglichst frühzeitig in Angriff nehmen zu können, sind wir jetzt schon um entsprechende Anmeldungen dankbar.

Der Einsatz erfolgt in Uniform und wird besoldet sowie mit EO abgerechnet. Die Teilnehmerinnen erhalten einen Marschbefehl und zudem auch eine Verpflegungsentschädigung. Für die Reise nach St.Gallen empfehlen wir dringend die öffentlichen Verkehrsmittel, da in unmittelbarer Nähe des OLMA-Areals keine Parkplätze zur Verfügung stehen.

**Anmeldung**

Anmeldungen sind an die Regional-Verantwortliche des Info-Teams Ostschweiz-Graubünden zu richten:

Kpl Beatrix Baur-Fuchs, St.Galler Str. 63a, 9032 Engelburg, Tel. und Fax: 071/278 89 36. Hier können auch weitere Informationen über diesen Einsatz eingeholt werden.

FDA  
DNE  
DDA  
**Aus den  
Verbänden**

Mit dem Velo unterwegs

**Wir steigen in die Pedale**

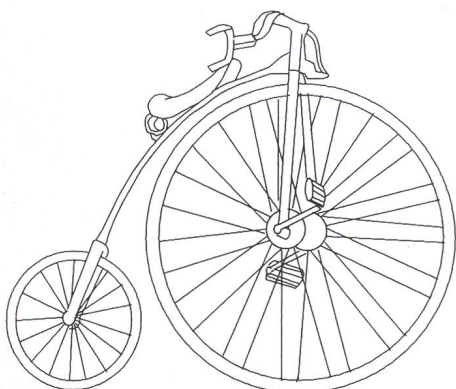
Patricia Sutter, FDA-Verband St.Gallen-Appenzell

Nachdem im vergangenen Jahr die Zwei-Tages-Wanderung wegen schlechtem Wetter nicht durchgeführt werden konnte, hoffen wir doch, dass uns dieses Jahr Petrus nicht im Regen sitzen lässt.

Habt Ihr ein Fahrrad? Ja? Ist es noch verkehrstauglich? Das wisst Ihr nicht?

Dann wird es aber Zeit, es nach vorne zu holen und ein wenig zu pflegen.

Denn dieses Jahr sind wir zwei Tage mit dem Rad unterwegs. Manch eine/r denkt jetzt wohl: «Ööhh,



zwei Tage, ich? Nein danke!» Und dann gibt es sicher noch ein paar Verwegene, die frohlocken bei diesem Gedanken. Tja, ich hoffe, ich finde die «Goldene Mitte».

Das Ziel unserer Tour wird Friedrichshafen sein. Dies will nicht heissen, dass wir den See umfahren. Nein, wir werden die bequemere Lösung für uns wählen. In Romanshorn besteigen wir eine der drei Fähren und übersetzen so.

Was tun wir in Friedrichshafen? Eines unserer Ziele wird sicher das Zeppelinmuseum sein.

Wo übernachten? Schlafen im Stroh ist wohl der grosse Renner. So werden wir uns bei der Jungbauernfamilie Wolpold einnisten. Sicher wird uns der Bauer Ekkehard Wolpold ein wenig in sein Leben und Wirken Einblick gewähren.

Tja, dies wären so die kleinen Attraktionen dieser Tour. Nun kommt unweigerlich die Frage auf: «Wo wird hier gestrampelt?»



Ich möchte und werde die Strecke von Euren spezifischen Eignungen abhängig machen. Darum vermerkt bei der Anmeldung, zu welcher Kategorie Ihr Euch zählt. Genauere Details bezüglich Strecke und Tour werden zu gegebener Zeit verschickt.

Auch all diejenigen, die lieber ganz auf das Fahrrad verzichten möchten, dürfen selbstverständlich ebenfalls mitkommen. Für alle Nicht-Velo-Besitzer besteht bekanntlich auch die Möglichkeit, an jedem Bahnhof ein Velo zu mieten.

Zu diesem lässigen Anlass laden wir auch alle Leserinnen und Leser des «Schweizer Soldat» herzlich ein. Verbringen Sie doch einmal ein Wochenende mit uns zusammen am Bodensee!

#### Organisatorisches

Datum: Samstag/Sonntag, 23. und 24. August 1997  
Ausweichdatum: 6./7.9.1997

Zeit: von Samstag, ca. 10 Uhr bis Sonntag, ca. 16 Uhr  
Kosten: alles inklusive ca. 100 Franken

#### Anmeldung und Auskünfte

Patricia Sutter, Langenhart, 8555 Müllheim  
Tel. 052/763 36 42



#### Adressverzeichnis (Präsidentinnen) der Verbände Bern und Umgebung

Hptm Eymann Rita  
Nussbaumweg 18, 3312 Fraubrunnen  
Tel P: 031/767 95 05  
Tel G: 031/321 42 31  
Fax: 031/321 42 51

#### Biel

Wm Gerber Johanna  
Ländlistrasse 12, 3047 Bremgarten  
Tel P: 031/301 64 53  
Tel G: 031/311 93 55  
Fax: 031/311 17 02

#### Association Lemanique des Conductrices militaires

Cap Fiorina Christiane  
6, Chemin Morin, 1253 Vandœuvres  
Tel P: 022/750 21 13  
Tel G: 022/347 77 44  
Fax: 022/347 73 10

#### Neuchâtel, Jura et Jura bernois

Cpl Bueche Anne-Sophie  
Dîme 84, 2000 Neuchâtel  
Tel P: 032/753 93 16  
Tel G: 031/324 33 08  
Fax: 031/311 09 52

#### Oberaargau-Emmental

Fw Izzo Maria  
Schlossstrasse 30, 3098 Köniz  
Tel P: 031/972 09 15  
Tel G: 031/978 21 54

#### Solothurn

Oblt Bill Marie-Isabelle  
Schluchtweg 12, 4614 Hägendorf  
Tel P: 062/216 03 78  
Tel G: 061/921 99 66  
Fax: 061/921 47 20

#### St. Gallen-Appenzell

Kpl Baur-Fuchs Beatrix  
St. Galler Strasse 63 a, 9032 Engelburg  
Tel P: 071/278 89 36  
Fax: 071/278 89 36

#### Süd-Ost

Wm Brander Gabriela  
Cazet Haus 2/PF 8, 7453 Tinizong  
Tel P: 081/684 29 58

#### Thun-Oberland

Gfr Krieg Elisabeth  
Gwattegg 2, 3645 Gwatt/Thun  
Tel P: 033/336 09 12  
Tel G: 033/345 55 66  
Fax: 033/345 55 66

#### Thurgau

Kpl Dickes Yvonne  
Eibenstrasse 21, 8500 Frauenfeld  
Tel P: 054/720 41 93  
Tel G: 052/343 12 21  
Fax: 052/343 12 21

#### Associazione Ticino del membri dal SMF

Sgt D'Alessandri Elena  
Via Fabrizia 23, 6512 Giubiasco  
Tel P: 091/857 74 13  
Tel G: 091/850 92 63  
Fax: 091/857 61 55

#### Vaudoise

Cap Koeppel Dominique  
Av. Boveresses 54, 1010 Lausanne  
Tel P: 021/652 88 58  
Tel G: 021/652 88 58  
Fax: 021/652 88 71



## OPTOCLIP II - IHR VORTEIL BEI DER FELDKONFEKTIONIERUNG

Einfach und präzise kann der SUHNER OPTOCLIP II in weniger als 2,5 Min. vor Ort installiert werden – ob HRL Single- oder Multimode. Dabei steht der OPTOCLIP II in der optischen Leistungsfähigkeit den konventionellen Verbindern in nichts nach.

Mit dem neuen SUHNER OPTOCLIP II wird die Fiber optic-Konfektionierung so einfach wie die von Kupferkabeln.



HUBER+SUHNER AG  
9100 Herisau  
8330 Pfäffikon/ZH  
www.hubersuhner.com

Zertifiziert nach ISO 9001/EN 29001